

# Haller: «Mein Hauptziel ist die WM»

An der Motivation fehlt es Ursina Haller auch nach der Olympia-Teilnahme im letzten Jahr nicht. Die Engadinerin will am O'Neill Evolution in Davos ihren Vorjahressieg wiederholen und danach in Laax und an der Snowboard-WM brillieren.

Von René Weber

**Snowboard.** – Am 18. Februar 2010 verpasste Ursina Haller im olympischen Halfpipe-Wettkampf als Neunte eine Medaille. Ihre Enttäuschung hielt sich in Grenzen. Die Klassierung entsprach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten. Haller weiss, dass es für mehr in Vancouver einen Exploit gebraucht hätte. Knapp zwölf Monate nach dem olympischen Wettkampf bestreitet die Bündnerin in dieser Woche in Davos das O'Neill Evolution. Im Jahr 1 nach den Olympischen Spielen ist der TTR-Anlass im Landwassertal einer von Hallers Saisonhöhepunkten. Die Halbfinals in der Halfpipe wurden am Mittwoch gefahren. Der Final steht heute auf dem Programm. Den Vorjahressieg zu wiederholen, ihren bisher einzigen auf der Ticket to Ride World Tour, wird trotz dem dritten Rang im Halbfinal nicht einfach sein. Dessen ist sich Haller bewusst. Entsprechend konzentriert will sie heute die Aufgabe angehen.

**Steigendes Interesse von Sponsoren** Für Haller hat sich vor elf Monaten an den Olympischen Spielen ein Traum erfüllt. Auf die persönlichen Höhepunkte angesprochen, muss sie nicht lange studieren. «Es war das Gesamte. Die vielen Leute, die Stimmung, der Wettkampf, das Treffen und Zusammensein mit Athleten anderer Nationen und Sportarten – all dies waren einmalige Erlebnisse.» Nun sei



Relax: Ursina Haller genießt in Davos ihren wettkampffreien Tag – morgen will sie dann durchstarten. Bild René Weber

Vancouver aber vorbei. Die neue Saison sei auch ohne Olympische Spiele reizvoll. Die Weltmeisterschaft in Spanien, die Events auf der TTR-Tour und natürlich der Weltcup seien Motivation genug. «Für Davos und danach das Burton European Open in Laax habe ich mir viel vorgenommen. Mein Hauptziel ist aber die WM in La Molina», sagt die 25-Jährige.

Haller macht kein Geheimnis daraus, dass sich die Erfolge des letzten Jahres für sie auch finanziell auszahlen. Einige Sponsoren hätten sich ge-

meldet. «Ich kann mich nicht beklagen. Mir geht es gut. Als Studentin kann ich es mir leisten, mich 100 Prozent auf meinen Sport zu konzentrieren.» Damit will sie nicht falsch verstanden werden. «Eine Millionärin bin ich keinesfalls.» Auf die Verpflichtung eines Managers kann sie deshalb verzichten. Sie führt die Gespräche und Verhandlungen selber. Stolz sagt die Zernezerin, dass sie mit Audi kürzlich einen Vertrag als Kopfsponsor abgeschlossen habe. Der deutsche Automobilhersteller will in den

nächsten Jahren verstärkt in den Snowboard-Zirkus investieren. Mit Haller hat er sich eine Rosine aus dem Kuchen gepickt. Weitere werden folgen.

#### Engagement für den Nachwuchs

Das Snowboarden sei mehr als Sport und Beruf, sagt Haller. Es ist Leidenschaft. Dabei vergisst sie nicht, woher sie kommt und wie ihre Karriere begonnen hat. Entsprechend setzt sie sich für den Nachwuchs ein – speziell den weiblichen. Im vergangenen

Herbst organisierte sie in Zermatt sogar ein Girls Camp. Im Februar ist in Laax die Neuauflage geplant. Erstes Ziel von Haller ist es, ihre Erfahrungen an junge Mädchen weiterzugeben und sie für ihren Sport zu begeistern. Dieser Einsatz für die Schweizer Snowboard-Szene ist einmalig und bemerkenswert. Und er zeugt vom Charakter Hallers. Für den Erfolg unternimmt sie zwar grosse Anstrengungen. Er ist für die Engadinerin aber nicht alles. Wenn eine Konkurrentin besser fährt und von den Punktrichtern höher bewertet wird, akzeptiert sie dies klaglos. Zuletzt war dies aber selten der Fall. Beim letzten Weltcup-Event der vergangenen Saison stand sie in der Halfpipe genauso auf dem Podest wie beim diesjährigen Prolog am 4. November in Saas-Fee.

## Cavigelli und Franc springen in Halbfinal

**Snowboard.** – Am O'Neill Evolution stand gestern in Davos die Slopestyle-Qualifikation der Männer auf dem Programm. Mehr als 100 Freestyle-Spezialisten wagten sich am Bolgen über den imposanten Sprung. Die Schweizer Qualifikanten hatten gegen die starke Konkurrenz aus dem Ausland einen schweren Stand. Trotz einer beachtlichen Leistung schied unter anderem auch der Davoser Colin Frei aus. Nur Gian-Luca Cavigelli (Marly) und Thomas Franc (Wettingen) schafften den Einzug in die morgigen Halbfinals. In diesen treffen sie beim prestigeträchtigen TTR-Tour-Event unter anderem auf die gesetzten Swiss-Snowboard-Kadelfahrer Iouri Podladtchikov, Markus Keller und den Bündner Christian Haller. (rw)

# Eine Abwechslung zum Wintertraining

Unter den mehr als 1200 Teilnehmenden am Swiss Snow Walk & Run in Arosa befinden sich mehrere Prominente. Unbestrittenes Aushängeschild ist morgen die Weltklasse-Orientierungsläuferin Simone Niggli-Luder.

Von Anita Fuchs

**Leichtathletik.** – Simone Niggli-Luder zögert keine Sekunde. «Klar, bin ich wieder dabei.» Der Snow Run hat es ihr angetan. «Dieser Lauf auf Schnee ist sehr speziell, und ich freue mich bereits wieder aufs unvergleichliche Gefühl, wenn ich bei der Sattelhütte (sie stellt mit ihren 2400 Metern Meereshöhe das Dach des Anlasses dar, die Red.) vorbeikomme.» Vor

Jahresfrist beteiligte sich die 17-fache Orientierungslauf-Weltmeisterin zum ersten Mal an der Veranstaltung – und triumphierte auf Anhieb auf der 19,2 Kilometer langen und mit 695 Höhenmetern gespickten Hauptstrecke. Die Crazy Distance absolviert Niggli-Luder auch diesmal wieder.

#### «Anspruchsvoll, aber verlockend»

Andy Sutz, im Vorjahr der schnellste Mann auf der Königsdistanz, hingegen bestreitet den neuen Halbmarathon. Die 21,1 Kilometer lange Strecke beinhaltet 400 Höhenmeter und hat die bei Wintersportlern bekannte Carmennahütte (2135 m ü. M.) als Kulminationspunkt. «Das wird sicherlich wieder ein einmaliges Erlebnis in einer traumhaften Winterlandschaft», so der amtierende Powerman-Weltmeister und Duathlon-

Kurzstanz-Europameister 2009 aus Schaffhausen. Eigenen Aussagen zufolge konnte er die Schönheiten der Natur trotz der Anstrengung in vollen Zügen geniessen.

Ähnlich sind Niggli-Luders Erinnerungen: «Ich lief ganz allein durch die verschneite Landschaft mit grandioser Aussicht, und die Zeit verging wie im Fluge.» Die Strecke stuft die Bernerin als «anspruchsvoll, aber durchaus verlockend» ein. Diese Ansicht teilt die Innerschweizerin Karin Thürig, die vor zwei Jahren den Testlauf bestritt. Speziell erinnert sie sich an den kräftigen Muskelkater. «Ich hatte erst wenige Laufkilometer in den Beinen», erklärt die vierfache Ironman-Siegerin sowie mehrmalige WM- und Olympia-Medaillengewinnerin im Duathlon sowie im Zeit- und Bahnfahren.

Sowohl für Thürig als auch für Niggli-Luder und Sutz stellt der Swiss Snow Walk & Run eine willkommene Abwechslung im Wintertraining dar. «Das Laufen im Schnee gibt zudem Kraft, die ich im OL gebrauchen kann», sagt Niggli-Luder. Von daher ist es kein Zufall, dass mit Matthias Merz und Ines Brodmann zwei weitere Angehörige des Schweizer OL-Kaders in Arosa zugegen sind.

#### Bühlmann walkt, Reithebuch rennt

Nicht fehlen darf selbstverständlich der amtierende Mister Schweiz: Jan Bühlmann mischt sich unter die Walker; der Luzerner hat sich für die Long Distance (12 Kilometer/310 Höhenmeter) eingeschrieben. Sein Vorgänger André Reithebuch schnürt die Laufschuhe und absolviert den Halbmarathon. Insgesamt erwarten die Organisatoren des Swiss Snow Walk & Run, welchen die Short Distance (6,3/160) komplettiert, rund 700

(Nordic-)Walker und 500 (Schneeschuh-)Läufer aus acht Ländern. Unter ihnen befinden sich auch Hildgard Fässler und Ruth Humbel-Näf. Wer sich kurzfristig mit den beiden Nationalrätinnen und den anderen Prominenten messen möchte, kann sich morgen vor Ort nachmelden.

Weitere Informationen unter [www.snowwalkrun.ch](http://www.snowwalkrun.ch)

## Neue Erfahrung für Top-Bergläufer

Mit dem Deutschen Timo Zeiler beteiligt sich morgen einer der weltbesten Bergläufer am Swiss Snow Walk & Run in Arosa. «Der Anlass stellt für mich eine neue, spannende Erfahrung dar», so der 29-Jährige, welcher den neuen Halbmarathon bestreiten wird. Einen derartigen Wettkampf absolvierte er zwar noch nie; da er aber von der Schwäbischen Alb komme und Jahr für Jahr mit langen Schneeperioden umgehen müsse, freue er sich auf die Herausforderung. «Dies, weil es ein Stück Normalität für mich bedeutet.»

Der Snow Run bilde für ihn eine erste Standortbestimmung, so Zeiler – «selbst wenn ich keine Vergleichswerte habe». Ausserdem sei es eine erste Berührung mit langgezogenen Steigungen, aber auch Gefällestrecken. «Die Topografie kommt mir sicherlich entgegen», sagt der mehrfache Deutscher Berglauf-Meister und Bronzemedailengewinner in der Mannschaftswertung der letztjährigen Berglauf-Langdistanz-WM. (af)

## Lothar Matthäus kickt in Arosa

**Fussball.** – Am Freitag, 21. Januar, wird in Arosa das erste Ice-Snow-Football-Turnier ausgetragen. Mittlerweile ist publik geworden, dass sich im Teilnehmerfeld der ehemaligen Fussballgrössen auch Lothar Matthäus befindet. Der 49-jährige deutsche Rekordnationalspieler (150 Einsätze) und Captain der Weltmeisterei von 1990 wird zusammen mit seinem damaligen Teamkollegen Guido Buchwald und weiteren Tenören das Team Deutschland bilden. Vom Weltmeisterteam 1994 aus Brasilien sind Innenverteidiger Aldair und Paulo Sergio fix. Zahlreiche ehemalige Fussballgrössen werden sich auf einem Kunstrasen, der mit Eis und Schnee eine Symbiose bildet, messen. Die beiden bestplatzierten Teams bestreiten im Anschluss an die Vorrunde den Final auf dem Snow-Soccer-Feld. (so)

#### IN KÜRZE

**Langlauf.** Am Wochenende werden in Davos die Bündner Langlauf-Meisterschaften ausgetragen. Morgen werden ab 11.30 Uhr im Wettkampfgelände Bünza in den Kategorien U12 bis Elite die Einzelrennen in der Doppelverfolgung gestartet. Am Sonntag folgen ab 10 Uhr die Staffelwettbewerbe.

**Rodeln.** Der Churer Gregory Carigiet belegte beim Weltcup-Rennen am bayrischen Königssee nach einer Steigerung im zweiten Lauf Rang 12.

**Ski alpin.** Morgen (14.30 Uhr) findet in Pontresina ein Slalom in zwei Läufen statt. In diesem Wettbewerb messen sich im Rahmen des Intersport Cup die Mädchen und Knaben auf Stufe JO I (Jahrgänge 1998/99) und JO II (Jahrgänge 1996/97).



Prominenz in Arosa: OL-Serienweltmeisterin Simone Niggli-Luder und Walking-Pionier Urs Gerig werden erneut das Aufwärmen leiten.